

Weil Sucht immer was mit Suchen zu tun hat...

Präventionswoche in Ottersberger Wümmeschule will Selbstfindung fördern und Jugendlichen Perspektiven eröffnen

OTTERSBERG (pee) ▪ Den Anstoß gab ein Hausarzt im Ort, dem in seiner Praxis vermehrt junge Leute mit Drogensuchtsymptomen Sorgen machten. Um das soziale Engagement von Horst Holsten im Lions-Club wissend, animierte der Hausarzt den Otterstedter, sich des Themas anzunehmen. Holsten trommelte mit seinem Club-Kollegen, dem Lions-Drogenbeauftragten Dr. Jürgen Siebels, einen Kreis von Menschen zusammen, die im Flecken in der Jugendarbeit engagiert sind. Nach intensiver Vorarbeit veranstaltet diese „Allianz gegen Suchtgefahren“ jetzt vom 7. bis 11. März eine „Suchtpräventionswoche in den Ottersberger Schulen“, finanziert von der Lokalen AG der Jugendhilfe im Kreis.

Allerdings hat sich das Gymnasium wegen der zeitgleich angesetzten Schulinspektion aus der Aktion zurückgezogen und auch die Waldorfschule hat ihre Betei-



Lion Horst Holsten (li.), Gründer der „Allianz gegen Suchtgefahren“, und Walter Schlöffel-Pitschke, kommissarischer Leiter der Ottersberger Wümmeschule, stellen Inhalte und Ziele der Suchtpräventionswoche in der Schule vor. Foto: Holthusen

ligung auf ein Minimum reduziert. Zentrum der Präventionswoche ist damit die Wümmeschule, die Haupt- und Realschule in Ottersberg – und das mit einem inhaltsreichen Programm. Externe Fachleute gestalten von Montag bis Freitag Graffiti-,

Musik-, Tanz-, Trickfilm-, Tier-, Film- sowie Ringen- und Raufen-Projekte, die den Jugendlichen auf verschiedene Weise aktive Selbsterfahrung ermöglichen und Perspektiven eröffnen sollen. Dazu kommen aufklärende Veranstaltungen zu Drogen

und Alkoholismus sowie von den Klassenlehrern vorbereitete vertiefende Aktionen. Eine kompetent besetzte öffentliche Podiumsdiskussion vor allem für interessierte Eltern zum Thema Suchtgefahren für Kinder und Jugendliche rundet am Mittwochabend das Programm ab.

An den Projekten der in die Schule geholten Fachleute nehmen die Jahrgänge 7 bis 9 der Wümmeschule teil. Die 5. und 6. Klassen arbeiten zeitgleich mit ihren Klassenlehrern zum Thema. Die 10. Klassen übernehmen die Dokumentation der Projektwoche, die den Titel trägt: „Sei stark – sag Nein“. Die Ziele sind Aufklärung, Selbsterkenntnis, Wahrnehmung. „Es geht darum, dass junge Menschen Selbstbewusstsein aufbauen und die Stärke, sich von Gruppenzwängen lösen zu können“, erläutert Horst Holsten.

„Im Selbstfindungsprozess von Jugendlichen ihre Persönlichkeitsentwicklung un-

terstützen“, formuliert der kommissarische Leiter der Wümmeschule, Walter Schlöffel-Pitschke, die Zielsetzung. Die Pubertät sei oft eine Phase mangelnder Erfolgserlebnisse. „Die Jugendlichen wissen von ihren eigenen Stärken wenig. Die zu entdecken wollen wir die Möglichkeit bieten“, so Schlöffel-Pitschke. Zu wissen „Wer bin ich, was kann ich?“ und sich selbst so anzunehmen

– das mache widerstandsfähig gegen Verlockungen, die Kicks versprechen, aber nur Flucht seien. „Sucht hat was mit Suche zu tun“, ergänzt Horst Holsten. Suchtgefahren sieht Schlöffel-Pitschke nicht nur bei stofflichen Drogen, sondern genauso in der virtuellen Welt: Viele hängen am Computer wie an der Nadel und „chatten sich dicht“: „Der Computer ist ihr Halt.“

Dass es im Flecken Ottersberg „keine organisierte Dro-

genszene gibt, aber viele kleine verdeckte Sub-Szenen beim Komasaufen und Kiffen am Wochenende“, hat nach Holstens Worten eine Situationsanalyse ergeben. Mit der Hilfe der Lions-Club den Streetworker Jens Schuchert vom Verein ambulanter Erziehungshilfen beauftragt, der sich sechs Monate bei den Jugendlichen in den Dörfern umgehört und einen Situationsbericht verfasst hat-

te. „Daraus haben wir abgeleitet: Wir müssen was für die Prävention tun“, berichtet Holsten. In einer großangelegten Fragebogenaktion in den 5. bis 10. Klassen der Ottersberger Schulen nahmen 800 Jugendliche Stellung zu ihrem Suchtverständnis und -verhalten und zu ihren Wünschen, das Thema zu bearbeiten. Daraus entwickelten Holstens Allianz und die Lehrerkollegen die Präventionswoche.

■ Der Computer
■ als Suchtgefahr